

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Offizielles Organ der Gemeinden Muringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Maßenheim, Medenbach, Nauorb, Nordenskiöld, Rimbach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Abonnementspreise: Durch Trägerinnen
an Bestellungen (ohne Zustell-
geld) durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)
an Wiesbadener Neueste Nachr. erscheinen täglich mittags mit Ausnahme d. Sonn- u. Feiertage.

Ausgabe A Wiesbadener Neueste Nachr. mit „Kochbrunnengeister“ monatlich 0.60 vierteljährlich 2.40

Ausgabe B Wiesbadener Neueste Nachr. mit „Kochbrunnengeister“ monatlich 0.90 vierteljährlich 3.60

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20

Einzelhefte: 0.20



Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum - - - - -

Städt. Wiesbaden 0.20

Deutschland 0.20

Österreich 0.40

Im Ausland 1.50

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Bei Wiederholung nach Tag - - - - -

Nahrungsmittelversorgung bringen werde, so sei die erste und schnellste die Einführung einer Reichsopfmessung für Fleisch. Nur dann würde volle Verabreichung auf diesem Gebiete eintreten.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Mai. (Ämtlich.)

Weißlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Fluggescheft belegen Dünkirchen und die Bahnanlagen bei Abbeville mit Bomben.

Auf dem westlichen Maasrifer griffen die Franzosen nachmittags beim „Toten Mann“, abends südlich der Höhe 104 unsere Stellungen an; beide Male brach ihr Angriff im Maschinengewehr- und Sperrfeuer der Artillerie unter beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen. Eine bayerische Patrouille nahm im Camardwalde 54 Franzosen gefangen. Die Zahl der bei den Kämpfen seit dem 4. Mai um Höhe 104 gemachten unverwundeten gefangenen Franzosen ist auf 33 Offiziere, 1515 Mann gestiegen.

Auf dem östlichen Maasrifer fanden in der Gegend des Caillietenwaldes während der ganzen Nacht Gendarmenkämpfe statt. Ein französischer Angriff in diesem Walde wurde abgeblasen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Bahnhofes Selburg wurden 500 Meter der feindlichen Stellung erkürrt; hierbei fielen 309 unverwundete Gefangene in unsere Hand; einige Maschinengewehre und Minenwerfer wurden erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Zur Internierung der Kamerun-Deutschen.

London, 12. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

„Daily Telegraph“ meldet aus Madrid vom 5. Mai: Etwa 600 Deutsche aus Kamerun sind in Madrid angekommen. 5000 Eingeborene und eine Anzahl Europäer bleiben in Spanisch-Guinea.

Hierzu wird bemerkt, daß an zehnjähriger Berliner Stelle noch nichts über die Internierung der in Spanisch-Guinea verbliebenen farbigen Angehörigen der Schutztruppe, sowie über die wahrscheinliche Zurückführung von Offizieren oder Unteroffizieren zur Beaufsichtigung der farbigen bekannt ist. Doch ist Vorsorge getroffen, daß möglichst umgehend Aufklärung über die Frage erfolge, sowie auch, daß die Namen der sämtlichen, auf spanisches Gebiet übergetretenen Deutschen baldigst hierher mitgeteilt wird. Bisher sind, wie bereits vor einigen Tagen mitgeteilt worden ist, nur die Namen der übergetretenen Gouvernementsbeamten bekannt.

Freigabe von Mannschaften des „D 20“.

Kristiania, 12. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Meldung des norwegischen Telegraphenbureaus: Sechs Mann von der Besatzung des Ruckschiffes „D 20“ sind freigegeben worden. Wegen des Fehlens besonderer völkerrechtlicher Bestimmungen für Luftschiffe haben die norwegischen Behörden es als ihre Pflicht betrachtet, den Regeln für die Schiffsbesatzungen von Kriegsschiffen kriegsführender Staaten zu folgen. In Übereinstimmung mit dem Standpunkt, den die norwegischen Behörden bei früheren Gelegenheiten während des Krieges gegenüber den Engländern eingenommen hatten, haben sie von den Dampfern „Weimar“ und „India“ daher diejenigen Mannschaften freigegeben, die gerettet in privaten Fahrzeugen an Land geführt wurden.

Die bulgarischen Abgeordneten in Hamburg.

Hamburg, 12. Mai.

Die bulgarischen Abgeordneten trafen, von Kiel kommend, heute Abend 10.50 Uhr hier ein. Auf dem Hauptbahnhof waren der Direktor der Senatskommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten, Dr. Schmitz, und als Vertreter der Hamburger Vereinigung der Freunde Bulgariens Chefredakteur v. Eckardt und Professor Thilenius zum Empfang anwesend. Auf dem Bahnhof und auf dem Wege zum Hotel wurden die Gäste vom Publikum herzlich begrüßt.

Ämtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 11. Mai. (Wolff-Tele.)

Ämtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die erhöhte Artillerietätigkeit hielt an den meisten Stellen der Front auch gestern an; besonders lebhaft war sie in dem Dolomitenabschnitt Penetstein und Buchenstein.

Ein italienischer Flieger warf vormittags 2 Bomben auf den Markt und den Domplatz von Görz ab. Hierdurch wurden 2 Zivilpersonen getötet und 33 verwundet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs,

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Verurteilung englischer Sozialisten.

London, 12. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Zwei Sozialisten, die vor Kurzem in Glasgow verhaftet wurden, sind schuldig befunden worden, die Herstellung von Munition durch Aufwiegelung zum Streik aufgehalten zu haben. Sie wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt. Ein anderer Sozialist erhielt 18 Monate.

Zur Torpedierung des „Rio Branco“.

Rio de Janeiro, 12. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Meldung der Agence Havas: In Erwiderung auf die Note der brasilianischen Regierung vom 4. Mai über die Torpedierung des Dampfers „Rio Branco“ hat der deutsche Gesandte seine Genugtuung darüber ausgesprochen, daß alle veröffentlichten Depeschen einstimmig die Rettung der Mannschaft gemeldet hatten. Der Gesandte erklärte,

daß die kaiserliche Regierung nach dem Abschluß der Untersuchung wahrscheinlich gern die Mitteilungen Profikens an dem Gegenstand entgegennehmen würde. — Eine amtliche Note teilt mit, daß die brasilianische Regierung sofort nach dem Abschluß der Untersuchung ihre Forderungen in Berlin überreichen wird.

Krisenluft aus Rußland.

Von der russischen Grenze, 12. Mai. (P.-T. 3. Bl.)

Die russische politische Polizei entfaltet in den letzten Wochen wieder eine heftigere Tätigkeit, sowohl in Petersburg wie auch in Moskau und anderen Städten des Reiches. „Komoje Wremja“ berichtet, daß die Petersburger politische Polizei einer weitverbreiteten revolutionären Organisation auf die Spur gekommen sei, deren Aufgabe hauptsächlich die Untergrabung der Kräfte der Landesverteidigung ist. In Petersburg und Moskau wurden zahlreiche Arbeiter und Studenten verhaftet, die dieser revolutionären Verbindung angehört haben sollen.

In Moskau herrscht eine politische Schwüle. Stimmung, die in den Kreisen der Regierung Nervosität hervorruft. Während der Feiertage und Sonntags dürfen in Moskau nach einem bekannt gegebenen Befehl des Moskauer Stadthauptmanns, Generalmajors Schebekow, keinerlei Menschenansammlungen auf den Straßen, vor den Kirchen oder vor anderen Lokalen stattfinden. Als Menschenansammlung wird es sogar angesehen, wenn drei Personen für kurze Zeit auf der Straße stehen bleiben.

Ämtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 11. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

An der Front im Abschnitt von Felahie kein Ereignis, abgesehen von Artilleriekampf mit Unterbrechungen und örtliches Infanteriefire.

An der Kaukasusfront wurde der Feind im Abschnitt des Koye-Berges in einem Gefecht, das am 8. Mai mit unserem Angriff begann und bis abends dauerte, durch Bajonettangriff aus seinen Stellungen in einer Ausdehnung von beinahe 15 Kilometern verdrängt und ostwärts zurückgeworfen. In diesem Gefecht nahmen wir 6 Offiziere und über 800 Mann gefangen und nahmen 4 in gutem Zustand befindliche Maschinengewehre weg. Unsere Verfolgungsabteilungen bewachten trotz eines heftigen Schneesturms die Fühlung mit den zurückgehenden Abteilungen des Feindes.

Desgleichen wurden infolge eines erfolgreichen überraschenden Angriffs in der Nacht zum 9. Mai auf Lager des Feindes bei Baskiljoei, 50 Kilometer südöstlich Ismaahatun und südlich Tula Dare 250 Infanteristen und 200 Kavalleristen, welche die feindliche Streitmacht bildeten, mit dem Bajonett und Handgranaten zu halbloser Flucht gezwungen und bis auf eine geringe Anzahl vernichtet. Wir nahmen dem Feind eine Anzahl Gewehre ab. — Im Abschnitt an der Küste keine wesentliche Veränderung. Der Feind, der weithin von Dschemischli vorzudringen versuchte, mußte sich infolge einer Umgehungsbewegung unserer Truppen nordwärts zurückziehen.

Spanische Thronrede.

Madrid, 11. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Bei Eröffnung der Kammern verlas der König eine Thronrede, in der es heißt:

Spanien unterhält mit allen Kriegsführenden die gleichen freundschaftlichen Beziehungen. Spanien wird die Neutralität eifrig forsetzen. Alle Kriegsführenden schätzen die Loyalität seines Verhaltens und die gerechten Gründe seiner Haltung. Die Regierung gehorcht, indem sie die Neutralitätspolitik bekräftigt, dem einstimmigen Willen des Volkes.

Die Botschaft kündigt zahlreiche Probleme an, die sich aus dem Frieden ergeben werden. Was Spanien anbelangt, so wird man die Auswanderung von Kapital und von Arbeitskräften zu verhindern wissen, die nach dem Kriege von anderen Ländern für die gewaltigen Aufgaben des materiellen Wiederaufbaues gesucht werden würden. Zu diesem Zweck wird die Regierung einen organischen Plan wirtschaftlicher und finanzieller Maßnahmen vorlegen, die die Arbeiterkrise beseitigen und den Ausfuhrhandel mit Hilfe einer Organisation rascher Kreditgebung anregen sollen. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeiten wird die Regierung die Verstärkung der nationalen Verteidigung fordern. Die Kammern werden namentlich über die Grundlagen der militärischen Organisation zu beraten haben.

Die Botschaft schließt, die Kammern würden die Pflicht haben, sich bei den Beratungen von den Interessen der Landesverteidigung und des Wohlergehens Spaniens leiten zu lassen.

Neue Verlegenheiten in Mexiko.

Die sofortige Zurückziehung der Amerikaner erneut gefordert.

Amsterdam, 12. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ meldet: Carranza hat die Forderung wiederholt, daß die amerikanischen Truppen sofort zurückgezogen werden sollen. Wilson hat sich neuerdings geweigert, darauf einzugehen und schickte weitere 4000 Mann regulärer Truppen nach der Grenze. In amtlichen Kreisen spricht man offen von der Möglichkeit einer bewaffneten Intervention; ob sie aber ernst gemeint oder nur darauf berechnet ist, auf Carranza Eindruck zu machen, läßt sich schwer sagen.

Die Lage hat sich infolge des neuen blutigen Überfalls im amerikanischen Grenzgebiet, der wahrscheinlich von Carranzas und nicht von Villas Anhängern unternommen worden ist, verschlechtert. Man fühlt sich sehr beunruhigt, da die Möglichkeit besteht, daß die amerikanischen Truppen von einer Uebermacht angegriffen werden. Inzwischen sind die Vereinigten Staaten tatsächlich von regulären Truppen entblößt worden. Wenn die Schwierigkeiten in Mexiko zunehmen, würde man auch Truppen der zweiten Linie aufbieten müssen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai.

Am Bundesratsstische Dr. Lisco.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 16 Min.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der Geschäftsordnungscommission über die

Anträge betreffend Haftentlassung des Abg. Dr. Liebknecht. Die Commission beantragt Ablehnung der Anträge.

Abg. von Payer (fortf. Vpt.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen und gibt dem Hause Kenntnis von dem vom Kommandanturgericht altenmännlich festgestellten Tatbestand. Danach hat Abg. Liebknecht am 1. Mai Ansammlungen auf dem Potsdamer Platz verursacht und Rufe „Nieder mit dem Kriege“, „Nieder mit der Regierung!“ ausgerufen. Bei seiner Verhaftung habe er gewaltsam Widerstand geleistet. Bei einer Durchsuchung habe man eine Menge Flugblätter zum Widerstand gegen die Regierung vorgefunden. Er habe sich des Verbrechens des versuchten Hochverrats schuldig gemacht. Auch sonstige Vergehen wurden ihm zur Last gelegt. Einig war die Commission darüber, daß das Verhalten des Dr. Liebknecht hier im Hause selbstverständlich ohne jede Einwirkung auf die Aufhebung des Reichstags sein würde und sein wird. Die Folgen solcher Demonstrationen sind nicht abzulehnen, namentlich nicht hinsichtlich des Eindruckes, den sie auf das Ausland machen. Darin liegt eine ernste Gefahr für das Vaterland. Es müßte verhindert werden, daß Dr. Liebknecht bei nächster Gelegenheit derartige Straftaten wiederholt. Deshalb hat die Commission mit 10 gegen 4 Stimmen die Anträge abgelehnt.

Abg. Landsberg (Soz.): Die Annahme unserer Anträge würde einem Brauche entsprechen, der sich Jahrzehnte lang hindurch entwickelt hat. Es gibt keinen einzigen Fall in der parlamentarischen Praxis des Reichstags, in dem man Anträgen auf Einstellung eines Strafverfahrens nicht stattgegeben hatte. Es soll sich überdies ja nur um eine Hinausschiebung des Verfahrens handeln. Schon Windthorst habe einmal eindringlich davor gewarnt, sich gerade in Tagen der Erregung von Antipathien leiten zu lassen. Auch Vennigsen habe sich in gleicher Weise äußert. Die Person des Abg. Liebknecht ist mir vollständig gleichgültig. Ich habe weder den Beruf, noch die Neigung, ihn zu verteidigen. Ich verteidige ausschließlich das Recht des Reichstages. Der Rechtsfall Liebknecht soll den Militärtribunalen nicht entzogen werden. Im Reichstag hat nicht nach juristischen, sondern nach politischen Gesichtspunkten zu handeln. Wir haben uns zu fragen: Was kommt dem Reich, was kommt dem Reichstag? Im Reichstag darf ein Recht, das er eifrigst geltend gemacht hat, nicht preisgegeben. Hier handelt es sich um eine Entlocherung der Immunität.

Präsident Dr. Kaempf teilt mit, daß ein

Antrag auf namentliche Abstimmung

eingelaufen ist.

Abg. Dr. Haase (Soz. Arb.-Gem.): Das Recht des Parlaments steht in Frage. Durch die Ablehnung der Anträge könnte auf das Strafverfahren einseitig eingewirkt werden. Von dem Verbrechen des Landesverrats kann keine Rede sein. Diese Beschuldigung hat Polizeipräsident von Jagow erheben, nicht aber auf Grund der Flugblätter, sondern wegen des angeblichen Zusammenwirkens Liebknechts mit Gleichgesinnten im Ausland. Davon ist aber keine Rede. Was als Unkenntnis der Flugblätter hier angedeutet worden ist, war nichts als was jeder Sozialdemokrat hier schon ausgesprochen hat. Als der Reichstagsrat das Wort „Lassenkampf“ hier verlas, merkte man ihm an, daß er eine Gänsehaut bekam. (Große Heiterkeit.) Die Vorwürfe werden nicht ausbleiben, daß man einen politischen Gegner aus politischen Gründen hat treiben wollen.

Abg. Dr. v. Paszewski (Pol): Ohne Ansehen der Person lehnen wir aus rein prinzipiellen Gründen den Antrag ab.

Damit schließt die Debatte.

Der Antrag der Commission wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 229 gegen 111 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Die beiden Anträge der sozialdemokratischen Fraktion sind somit abgelehnt. (Pfalz-Rufe der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft. Abg. Rühle wird zur Ordnung gerufen. Abg. Vogtherr ruft: „Eine Schande für den Reichstag.“ Auch er wird zur Ordnung gerufen.)

Darauf wird die erste Lesung der

Novelle zum Vereinsgesetz

fortgesetzt.

Abg. Dertel (Lini.): Das Vereinsgesetz war ein Frucht der jetzt überwundenen Blaupolitik. Vorbedingung war für uns, daß die Jugendlichen von allen politischen Erörterungen ferngehalten werden. Deshalb können wir nicht dafür stimmen, daß diese wesentliche Bestimmung des Gesetzes durchgehört wird. Wir halten eine solche Novelle für die Dauer des Krieges für unangebracht und gefährlich, da durch sie der Jugend der gefährdet wird. Unsere Jugend darf nicht hineingezogen werden in die Wirren sozialdemokratischer und rein politischer Kämpfe. Das wäre ein Verfehlung an der Jugend. („Sehr richtig!“) Auch in sozialdemokratischen Kreisen und selbst in der freisinnigen Partei werden Stimmen laut gegen die Zulassung der Jugendlichen zu politischen Versammlungen. So hat sich Dr. Kerschensteiner dagegen ausgesprochen und auch Dr. Traub. Im Interesse unserer Jugend lehnen wir die Vorlage ab. (Beifall rechts.)

Ministerialdirektor Lewald: Ich habe gestern schon hervorgehoben, daß diese Vorlage im wesentlichen nur eine Sicherung gegen die unsichere, hin und her schwankende Praxis ist, wie sie durch die Rechtsprechung hervorgerufen worden ist. Die Vorlage bedeutet also keine Erweiterung des bisherigen Vereinsrechts, sondern nur die Gleichmäßigkeit seiner Anwendung.

Abg. Fund (natl.): Es darf nicht übersehen werden, daß das Vereinsgesetz lediglich ein Polizeigesetz ist. Die Novelle will nur einige Defekte beseitigen, wozu man sich früher nicht hat entschließen können. Das Gesetz will eine Quelle von Mißtrauen beseitigen, und deshalb hoffen wir, daß es bald zustande kommt.

Abg. Stubbenдорff (bisch. Frakt.): Ob es opportun war, die Vorlage jetzt einzubringen, braucht nicht erörtert zu werden. Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, daß es jetzt gekommen ist.

Abg. v. Trampczinski (Pol): Durch den Sozialparagrafen ist das Vereinsgesetz zu einem Ausnahmengesetz gegen die Polen geworden. Man sollte sich nicht mit Versprechungen auf die künftige Neuorientierung abgeben.

Darauf wird vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 3 Uhr.

Aus der Stadt.

Unser Garten im Mai.

Man grünt und blüht und sproßt und treibt es im Garten so überreich! Maienfrisches Grün zielt Baum und Strauch. Dazu geben die weichen, gelben und roten Blüten der Stiersträucher, Kaskadien und Frühjahrsbläuer den Garten Schmuck. Die bunten Blumenwiebelbeete haben bereits ihre Schönheit verloren. Sie werden abgeräumt und mit Stiefmütterchen besetzt oder zur Sommerbepflanzung vorgefertigt. Vor Ende des Monats dürfen aber Sommergewächse und alle empfindlichen Stierpflanzen nicht ins Freie gebracht werden. Wo Rosen zu säen ist, soll die Erde leicht gesiebt werden. Der Mai ist dafür die beste Zeit. Die Rosen werden mit flüssigem Dünger im Wachstum unterstützt. Die Schmückung der Fenster und Balkone mit Blumen wird sehr vorbereitet. Wir dürfen trotz des Krieges diese liebgeordnete Betätigung nicht unterlassen. Die Gemüsegärten sind jetzt noch Ausläufer der für den Sommer bestimmten Rohstoffe vorzunehmen: Blumenkohl, Kohlfenchel, Weiß- und Rotkohl, Wirsing- und Blätterkohl, Sellerie, Petersilie, Lauch, Zwiebeln, Knoblauch, Radieschen, Mören, Gurken, Kürbisse zu legen. Die Kartoffeln sind mit Ammoniaksuperphosphat oder Guano zu düngen und zu bedecken. Alle Beete, welche bisher angelegt wurden, sind zu bedecken, damit das Unkraut nicht aufkommen kann. Erbsen werden mit Reisig oder an Drahtgeflecht zum Verankern geleitet. Die Bohnen sind nach dem Bedecken mit verrottetem Dünger zu besäen, um das starke Austrocknen zu verhindern. Verschiedene Beete, die bei heissem Wetter in unerschöpflicher Weise fruchtbar, kann später nicht wieder eingeholt werden. Deshalb sind Jauchegräben und Komposthaufen mit Kompostabfällen von besser Wirkung für das Gedeihen der jungen Gemüse. Vergeordnete Spinat- und Salatbeete besät man sofort wieder mit Bohnen. Wo Bohnenabfälle gesät werden können, sind diese den Bohnen vorzuziehen, weil der Ertrag größer wird. An den Bäumen sind Kirschen, Kirschen und Blatträupen zu entfernen. Während der Blüte kann dieses nur durch Abschneiden geschehen. Kirschenpflanzungen müssen bei trockenem Wetter begossen und bei anhaltender Trockenheit mit Stroh oder ähnlichem bedeckt werden, um dem Verrotten vorzuzugen. Die überreiche Blüte an den Obstbäumen verleiht einen ausfallsreichen Behang.

Häufige Einladung. Der Großherzog von Hessen hat in der Deutschen Gesellschaft in Wiesbaden und in der Nähe im weitesten Sinne unserer Verbindungen einen zum Besuch der am kommenden Sonntag im Hoftheater stattfindenden Vorstellung eingeladen.

Rein bulgarischer Besuch. Wegen einer plötzlichen Änderung des Reiseplanes werden die bulgarischen Abgeordneten den beabsichtigten Besuch unserer Stadt nicht durchführen.

Verordnung betr. Kandiszucker. Antlitz wird uns mitgeteilt: Gegenüber mehrfach hervorgetretenen Zweifeln ist darauf hingewiesen, daß Kandiszucker unter die Verordnung vom 10. April 1916 über den Verkehr mit Verzehrszucker fällt. Insbesondere unterliegt daher der Verkauf von Kandiszucker der Regelung durch die kommunalen Verbände. Soweit diese vorgeschrieben haben, daß Zucker an Verbraucher nur gegen Zuckerkarte abgegeben werden darf, gilt diese Vorschrift auch für Kandiszucker. Ferner findet die Bestimmung, nach welcher die kommunalen Verbände Höchstpreise für den Verkauf von Zucker an die Verbraucher festzusetzen haben, auch auf Kandiszucker Anwendung.

Kriegsfürsorge. Der hiesige bestehende und ca. 100 Mitglieder zählende Verein der Fürsorgeämter der Reichsanwaltschaft und Notare hat bisher aus eigenen Mitteln und aus freiwilligen Zuwendungen seiner heimischen Mitglieder für die Kriegsfürsorge 1864 Mark

aufgewendet, davon 1200 Mark für Unterhaltungen an bedürftige Familienangehörige von Mitgliedern, welche zum Heere eingezogen sind, bzw. im Felde stehen. Zum Heere eingezogen sind 68 Mitglieder, wovon 5 den Heldentod erlitten haben.

Der Verein für Handlungs-Commis von 1885 (Kaufmännischer Verein) hielt in Hamburg seine Jahreshauptversammlung ab. Da zahlreiche Abgeordnete im Felde stehen und davon nur ein kleiner Teil beurlaubt war, wurde die vorgeschriebene Anwesenheitsziffer für die Beschlussfassung über Satzungsänderungen ebenso wie im vorigen Jahre nicht erreicht. Deshalb konnte u. a. der Antrag auf Namensänderung des Vereins nicht beraten werden. Für die sonstige Beschlussfassung war die Zahl der Anwesenden ausreichend. Jahresbericht, Abrechnung und Voranschlag wurden genehmigt. Die Versammlung billigte dann das Beitreten der Vereinsleitung, ein Zusammenarbeiten der großen Angehörigen-Verbände zur erfolgreicherer Durchführung der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Bestrebungen der Angehörigen anzubahnen. Ernste Sorgen erregte das Ueberhandnehmen der Frauenarbeit und die Vereinsleitung wurde ersucht, geeignete Schritte zu ihrer wesentlichen Einschränkung einzuleiten. Ferner fand folgende Entschließung Annahme: Die Bestimmungen der Satzungen über die Verteilung der Abgeordnetenmandate und über die Wahl der Abgeordneten für die Hauptversammlung werden solange außer Kraft gesetzt, bis nach Beendigung des Krieges eine richtige Anwendung der Bestimmungen wieder möglich und gewährleistet ist. In den Aufsichtsrat wurden die zur Wahl stehenden Herren Gustav Freytag, Conrad Behrmann, W. Brenndt aus Hamburg, Heinrich Hartmann (Offenbach a. Main) und Hermann Schwarz (Dortmund) wiedergewählt.

Guter Saatensand. Aus Süddeutschland ist ein ausgezeichnete Stand der Winterfrühen, der Feldfrüchte und der Obstbäume gemeldet worden. Ähnlich günstige Berichte kommen aus großen Teilen Norddeutschlands und aus Schleswig-Holstein. Zunächst ist infolge der fruchtbarsten Bitterung der letzten Wochen eine vorzügliche Weide für das Vieh, das lange Monate unter dem Mangel an Futtermitteln litt, vorhanden. An vielen Stellen wird es mit den Pferden Tag und Nacht auf den überaus üppigen Weiden zur Gräsung gelassen. Der Stand der Obstfrüchte ist fast durchwegs zurzeit ausgezeichnet, im Mecklenburgischen z. B. sieht man Roggenfelder, die direkt üppig stehen und eine halbmehlige aufweisen, die derjenigen anderer Jahre weit voraus ist. Die weiten, weiten Ackerflächen Norddeutschlands bieten ein herzerfreuendes Bild prächtigen Gedeihens und reichsten Segens! Dazu kommen die ungeheuren, Tausende von Hektaren großen, aus Geduld- und Kultur gebrachten Flächen, z. B. in Schleswig-Holstein das Wilde Moor, das Lauenburgische Moor, die Segeberger Geduldereien, deren Kultivierung zwar Millionen gekostet, die aber der deutschen Volkswirtschaft in diesem Jahre einen großen Tribut bringen werden! Auch der Fruchtanfang der Obstbäume verpricht überall eine gute Ernte, Kirschen- und Pfäumenbäume stehen in vielen Bezirken in voller Blüte, die leichten Nachfröste der letzten Tage haben den Bäumen nicht geschadet. So wird eine außerordentliche Baumblüte auch aus den Rheinlanden gemeldet; Steinobst und Frühbirnen lassen eine reiche Obsternte auch hier erhoffen. Da die gleichen Verhältnisse bezüglich des Saatens, Feldfrüchte und Obstbaumstandes auch für Süddeutschland in Betracht kommen, reist es überall im deutschen Vaterlande einer der Volkswirtschaft reichen Segen verheißenden Ernte entgegen.

Rheinschiffahrt. Die Waldmann-Dampfer haben zwischen Bielefeld und Mainz wieder ihre regelmäßigen Fahrten aufgenommen. Die Dampfer verkehren bei gutem Wetter werktags anderthalbstündlich, von mittags 3 Uhr bis abends 7.30 Uhr, Sonntags von mittags 1.30 Uhr ab fast stündlich. Außerdem finden Sonderfahrten statt.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe Nr. 969 und 970, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 326, die bairische Verlustliste Nr. 265 und die württembergische Verlustliste Nr. 380. Die preussische Verlustliste enthält u. a. die Infanterieregimenter Nr. 116, 117 und 168, die Reserve-Infanterieregimenter Nr. 116, 223, 224, 225, 253 und 254, das Infanterieregiment Nr. 3, das Reserve-Infanterieregiment

regiment Nr. 3, das Infanterieregiment-Infanterieregiment des 18. Armee-Korps und das Ersatzbataillon des Pionierbataillons Nr. 21.

Aurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspieler. In der am Sonntag, den 14. Mai, stattfindenden Aufführung von Schillings Oper „Mona Lisa“ singt Frau Tracema-Prägelmann vom Hoftheater in Stuttgart die Titelrolle. (Aufgehobenes Abonnement, Anfang 7 Uhr).

Residenztheater. In neuer Einstudierung gelangt am Samstag das Lustspiel „Doktor“ wieder zur Aufführung; als Vidor gastiert Fräulein J. Frey auf Anstellung. Am Samstag wird Dregels Lustspiel „Der Gatte des Fräuleins“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Diese Vorstellung beginnt des Abends wegen um 8 Uhr. — Professor M. Salzer, der inzwischen wiederholt an der deutschen Wehrmacht war und kürzlich im Hauptquartier v. Hindenburgs weilte, wo er, wie überall, Heerführer wie Truppen mit seinen Vorträgen erfreute, wird hier am 15. Mai, abends 8 Uhr im Residenztheater einen weiteren Abend halten mit einer Auslese aus seinem Programm und mit Neuem. Zu diesem Vortragsabend haben Dugend- und Hundstärkerkarten Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung. Der Vorverkauf beginnt morgen (Freitag).

Königliches Hoftheater.

Zu der gestrigen Aufführung von M. Wagners „Tannhäuser“ hatte das Darmstädter Hoftheater abermals einen Gast entandt: Fräulein Geyer-Hach, die bereits vor Kurzem hier mit recht schönem Erfolg als „Eugen“ gastierte und nunmehr — wie wir hören — endlich als künftige Vertreterin des jugendlich-dramatischen Sachs in Aussicht genommen ist. Auch bei der gestrigen Vorstellung war es wiederum ganz besonders die sympathische, echt mädchenhafte Erscheinung, sowie das natürliche, ungezwungene und dabei durchaus entsprechende und überzeugende Spiel der geschätzten Künstlerin, das ihrer „Eugen“ ein höchst angenehm berührendes poetisches Gepräge verlieh. Auch Deklamation und musikalische Phrasierung fanden auf gleich hoher Stufe, wie neulich in den „Meistersingern“. Ob das Organ der Sängerin, ein heller, leicht ansprechender hoher Sopran, sich auch Aufgaben größerer Stille ebenso gewachsen zeigt, wie der gestrigen — doch vorwiegend lyrischen Partie der „Eugen“ — vermögen wir vorläufig noch nicht zu beurteilen. Wünschenswert wäre es jedenfalls, die junge Dame noch einmal in einer umfangreicheren und gesanglich anspruchsvolleren Partie, als bisher, zu hören. Das leider nur sehr schwach besetzte Haus bereitete der Aufführung eine sehr herzliche Aufnahme und dankte den darstellenden Künstlern — außer Fräulein Geyer-Hach namentlich auch Herrn Hofschämmer (Tannhäuser) — durch lebhaften Beifall und Hervorruf.



Kriegs-Erinnerungen

12. Mai 1915.

Die Armee Vinsingen.

Während das wichtigste und reichste Naphtagebiet Europas von Borslaw und Drobobuz von den abziehenden Russen total verwüstet und verbrannt wurde, setzte sich die Südarmee unter General von Vinsingen gegen dieses Gebiet in Bewegung. Nach verheerenden Kämpfen auf den Höhen von Borslaw angekommen, lagen die Truppen den Naphtabergern brennend zu ihren Füßen. Eine wilde Panik herrschte in der in Finsternis gefüllten Stadt. Der große Sieg von Gorlice-Tarnow machte sich in seinen Wirkungen nun auch nördlich der oberen Weichsel bemerkbar; deutsche Truppen drangen vor und eroberten Kielce, während die Oesterreicher über Stopnica vorgingen.

Hessen-Nassau und Umgegend.

Einführung der Fleischkarte.

Limburg, 12. Mai. Der Magistrat gibt folgendes bekannt: Die Verabfolgung von Fleisch und Fleischwaren von demjenigen Vieh, das den Gewerbetreibenden

Bedummarie.

Die Geschichte einer Jugendfreundschaft von C. v. Dornau. (Nachdruck verboten.)

„Da ist auch etwas für Sie!“ sagte sie plötzlich und zog einen Brief aus dem Schlüsselbund, das sie als Atrichs Briefe neben sich haben hatte, so lange sie ihren Namen am frühjahrstische gegenüber. „Ich habe Ihnen den Briefbogen abgenommen — aus Berlin, nicht wahr? Gewiß von Ihrer alten Wirtschafterin. — Eine vollkommene Handchrift! Ganz männlich!“

„Ja, ist nicht von Mlle.“ sagte Marie, während sie den Brief aufrief. Sie las erkannt, mit großen Augen zu ersten Zeilen. Sie sah nach der Unterschrift, dann lächelte sie zum ersten Male am heutigen Morgen.

„Ich muß gleich abreisen — heute noch!“ rief sie nach dem Briefen hervor. Es fiel ihr gar nicht ein, daß die Briefe ungenügend sei. Sie fand ganz einfach, daß dies eine prachtvolle Gelegenheit wäre, fortzukommen, was einen Grund erfinden zu müssen — wogegen ihre grundehrliche Seele schon den ganzen Morgen gekämpft hatte.

„Abreisen!“ rief Frau Elfriede mit weitauferstehenden Augen. „Heute noch! Aber ich bitte Sie — weshalb?“

„Ich habe einen Brief bekommen, der mir sehr gut ist.“ — „Ja.“ — Marie hielt inne, schob das Schreiben in den Umschlag zurück und stand hastig auf. — „Ich meine — es geht sehr gut, daß ich heute reisen kann. Eine — eine Freundin in Berlin bittet mich zurückzukommen.“ — „Eine Freundin!“ sagte Elfriede mit Betonung. Sie sah ihren Auge von Marie, die hastig, im Stehen, ihren Kopf herunterstürzte und sich dann zur Tür wandte.

„Ich muß gleich zur Post, an Mlle. telegraphieren, daß ich komme.“ sagte Marie atemlos. Sie lief nach oben. Gut, daß sie den Brief noch zu holen. Die junge Hausfrau lauschte im Vorbeigehen noch ein paar Sekunden nach. Dann griff sie nach dem Briefe hinüber, den Marie vergaßen hatte, sah ihn aus dem Umschlag und suchte in fliegender Hast nach der Unterschrift. —

„Nein! Es war wirklich — eine Freundin. Ihre arme, arme, kleine Freundin Fiddy Moll.“ — „Nein —“ — „Nein, wie Frau Elfriede einen Augenblick ganz ernst und bestürzt hatte. —

„Der Brief, den Sie sorgfältig zweimal durchlas, war ein Brief von Mlle. Marie, freundlich, väterlich, und dem Kindergeheimen und machte mich mich glücklich. Da schlug unten die Haustür auf — und Marie zurückgekommen sein. Und zugleich hörte sie eine ungläubliche Marie die Treppe hinabstürzen. Sie schrie immer ein bißchen, besonders aber, wenn sie

aufgeregt war. Dann war sie noch ungraziöser als gewöhnlich.“

Hans und Marie trafen draußen aufeinander und kamen zusammen ins Zimmer. Frau Elfe trank ihre Tasse aus. Der Brief lag unberührt auf dem alten Tisch.

Hans war sehr ärgerlich, daß Marie so knall und Knall fort wollte. Er zankte sich weidlich aus. Seine Frau kam ihm zu Hilfe, hat und schmeichelte und redete zu, doch wenigstens noch ein paar Tage zu bleiben. Sie die Sache erst noch einmal zu überlegen. — Marie blieb hartköpfig dabei, daß sie heute mittag abreisen müsse. Eine gute Bekannte, eine Freundin, habe sie darum gebeten. Mehr sagte sie nicht. Hans wurde schließlich fast roh, während seine Frau nachdenklich schwieg. Mit einem Male fragte sie sanft und glatt in das Gesicht der beiden anderen hinein nach Philipp Koch, und Hans wandte sich verdrießlich von Marie ab und berückte.

Es ging Philipp gottlos wieder ganz gut. Nur ein wenig matt sei er noch. Aber das ginge wohl auch bald vorüber, bei der guten Pflege seiner alten Liebe. Er habe derartige Anfälle schon öfter gehabt, dieser sei wohl kaum viel heftiger gewesen als die früheren.

„Und warum ließ er dich diesmal holen?“ fragte Frau Elfe aufmerksam.

„D. das hatte mit seiner Krankheit nur indirekt zu tun.“

„Er will sein Testament machen!“ rief Elfriede in die Hände klatschend.

Hans sah sie verärgert an.

„Sein Testament? Das hat er wohl schon längst gemacht! Und dazu braucht er mich doch nicht! Nein, es handelt sich um etwas anderes.“

„Schade!“ sagte Elfriede enttäuscht. „Ich dachte schon, er würde wenigstens so einen Anhang an sein Testament machen — wie nennt man das Ding nur gleich? — und dir was aus seinem Gelde vermachen.“

„Mir? Aber Kind — wie kommt du nur in aller Welt auf so einen närrischen Einfall?“

„Närrisch? Aber Hans!“ Das Elfen schmolte. „Er hat doch niemand weiter auf der Welt als dich! Deshalb haben wir ihn doch so oft eingeladen!“

Ein Juden des Unbehagens ließ über Hansens Gesicht. „Deshalb?“ — wiederholte er unaudlich. „Du sprichst dich nicht ganz deutlich aus, meine Kleine. — Das klingt beinahe so, als ob wir ihn ins Haus laden — um bei ihm herumschauen! Philipp steht übrigens gar nicht so allein, wie du annimmst. Es lebt noch ein Nefte von ihm — Sohn einer bedeutend älteren Schwester, die sich frühzeitig ins Ausland verheiratete und dort mit ihrem Manne in großer Armut verstorben ist. Den Sohn hat Philipp auf seine Kosten in Deutschland fertig erzogen lassen. Nicht hier, am Ort, um seines Vaters willen, der sich mit der Tochter wegen dieser Heirat bitter ergrünte hatte. Und um der Leute

willen, die seiner Schwester Andenken nicht beschwären sollten. Aber jetzt kann ruhig darüber gesprochen werden. Der junge Mensch — er ist schon beinahe zwanzig Jahre alt — hat sich sehr brav entwickelt, und Philipp ist entschlossen, ihn zu sich zu nehmen. Als Gehilfen und künftigen Nachfolger. Heute nacht hat er sich dazu entschlossen. Vielleicht infolge eines seiner närrischen Geschichten. Ich habe dir doch einmal davon erzählt, daß er bei uns der Spökenfischer heißt. Glaubt hat er nichts darüber. Er hat mich nur gebeten, noch heute an den Jungen zu schreiben, daß er sofort herkommen soll — er selbst ist noch zu schwach dazu.“

„Und der fremde Mensch bekommt nun mal all das schöne Geld!“ sagte Elfriede traurig. „Und Marie —“

„Ja, wo ist denn die?“ Hans sah sich vergeblich um. „Dort, wahrhaftig! Da laßt sie schon die Haustür!“ Er trat ans Fenster. „Unglaublich! Da läuft sie bereits die Straße hinunter! Ein rabieses Frauenzimmer! Wohin will sie denn eigentlich? Schon zur Bahn? Der Nefte Zug geht in drei Stunden.“

„Zum Telegraphenamt. Aber — Hans —“ Frau Elfe kam näher und schmeichelte sich lieblos an ihn. — „mit der Marie mußt du noch mal ein ganz ernstes Wort reden! Sie darf ihr schönes Geld nicht verpulvern — an Unwürdige verschwenden.“

„An Unwürdige? Was weißt du denn davon?“

„Ja, hat's mir vorher anvertraut. Aber du sollst gar nichts davon wissen. Ich habe ihr versprochen müssen, dir nichts zu sagen. Du darfst sie also nicht ein bißchen merken lassen, daß ich dir was verraten habe.“

„Denn du's ihr versprochen hattest, darfst du mir auch nichts sagen!“

„Pah! Wo's doch zu ihrem Besten ist! Sie hat da in Friedebau, ansehnend im selben Hause sogar, eine Bekannte, wohnen, die Zimmer an Fremde vermietet oder so etwas Ähnliches. Und die steht in plötzlicher großer Geldnot und bittet Marie, ihr zu helfen — die Möbel sollen ihr gepfändet werden, soviel ich verstanden habe; sie schreibt — sie schreibt, meine ich — gar so unendlich. Marie hat ihr schon öfters geholfen, scheint es. Und jetzt reißt sie Hals über Kopf hin, um dieser zweifelhaften Bekanntschaft beizustehen.“

„Aber das ist doch habnehäckerischer Unfug!“ rief Hans erschrocken. „Marie ist so vertrauensselig — sie kann da schon hineingeleitet und ausgenutzt werden! Ich werde ihr ganz gehörig meine Meinung sagen!“

„Ja, das tu, lieber Herzensmann. Auf mich hört sie ja doch nicht.“ — „Aber ist vorzüglich, damit sie nicht merkt, daß ich dir etwas verraten habe! Verhörst mir das!“

„Natürlich verpöche ich dir das, kleine Bananenbäcker! Ich begreife nur nicht recht, warum sie dir das alles anvertraut hat, wo sie ja doch keinen Rat von dir annimmt.“ (Vollendung folgt.)



Ehren-Tafel

Pionier Willi Ohlendorf, Sohn des Majors a. D. Ohlendorf hier, wurde mit dem kaiserlichen Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet.

Bei dem Untergang eines Lustschiffes am 4. Mai starb der Heldentod der Kommandant, Kapitänleutnant der kaiserlichen Marine Karl Hempel, Sohn des Geh. Sanitätsrats Dr. Hempel in Biebrich.

Das Eisenerz-Kreuz erhielten aus Biebrich: Schirmmeister Karl Duint in Pionier-Regiment 26 (Münchener) und Friedrich Seilberger im Inf.-Regt. 33, Beamter der Firma Kalle u. Co. A.-G.

Der Gefreite Ludwig Trapp, bei der Kraftwagen-Batterie Nr. 3, Sohn des Ritters Joseph Trapp aus Riedheim, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Fabrikbesitzer Opel in Riedheim und Gutsbesitzer von Marx in Biebrich in Hess. wurde die rote Kreuzmedaille d. R. verliehen.

von der Stadtverwaltung zugewiesen wird, wird von jetzt ab nur gegen Abgabe einer vom hiesigen Magistrat ausgegebenen und mit dem Siegel der Stadt versehenen Fleischkarte und höchstens in der auf dieser Karte angegebenen Menge erfolgen. Die Fleischkarte ist nicht übertragbar und hat nur für die Woche Gültigkeit, auf die sie lautet. Für Kinder unter sechs Jahren wird eine Fleischkarte nur in der halben Menge ausgegeben.

dt. Riedheim, 12. Mai. Stadtverordnetenversammlung. Es wurde beschlossen, dem Magistrat zu übertragen, eine Ersatzwahl in der 1. Wählerklasse, die nicht bis Späthier 1917 hinausgeschoben werden soll, auszusprechen. Es handelte sich um Ersatz für den verstorbenen Stadtverordneten Dr. Broemser. — Hinsichtlich der Ausbildung einer Gebirgs- und Bürgermeisterei vor, daß in dieser Angelegenheit längere Zeit zwischen der Gemeinde und der Gesundheits-Abteilung der Regierung Unterhandlungen geschwebt hätten. Bis jetzt seien die Gebirgs- und Bürgermeisterei, bis zu ihrem Ende im Dienst zu bleiben, da für sie keine Verlegungsmöglichkeit bestand. Dabei sei es richtig, wenn ältere Personen dieses Standes auscheiden würden. Nach Zurücklegung eines langen Weges, auf dem man verharren wollte, den älteren Gebirgs- und Bürgermeisterei, sei man darauf gekommen, die bestehenden Reichsanstalten heranzuziehen. Jetzt könnten die Gebirgs- und Bürgermeisterei, sowie der Angehörigen-Verwaltung angeführt werden. Die Stadt Riedheim zahlt nun den Gebirgs- und Bürgermeisterei 100 Mark und gewährleistet ihnen ein jährliches Einkommen von 800 Mark. Außerdem trägt sie die Beiträge zu den Versicherungen. Obendrein muß die neu angelegte Gebirgs- und Bürgermeisterei, ebenso wie die schon vorhandenen, die Prüfungen, usw., besuchen und erhält dazu Tagelöhner und Reiseflohen. Diese Verhältnisse wurden seitens des Magistrats geklärt und die Versammlung schloß sich einstimmig an. — Justizrat von der Hande berichtete über den städtischen Haushaltsplan für 1916. Der Redner erklärte, daß Möglichkeiten, Ersparnisse zu machen oder eine Erhöhung des Steuerfußes zu vermeiden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen sich als gänzlich unmöglich herausgestellt hätten. Das Ergebnis der Beratungen sei, daß unter 200 Prozent Steuergewinn nicht auskommen sei. Die Ueberschüsse aus dem Wasserwerk, dem Gaswerk und dem Elektrizitätswerk betrugen 20.000 Mark. Die Ausgaben der Kriegsverwaltung stellten sich auf 20.000 Mark, von denen zwei Drittel der Staat trägt. Außerdem sind außerordentliche Kriegsverwaltungskosten zur Hälfte von der Stadt, zur Hälfte vom Kreis zu tragen. Ueber die Lebensmittellieferung gab es eine lange Aussprache, die Stadt. Als es anrege, die Verteilung solle Riedheim ziemlich unerschütterlich, wie denn überhaupt der Absteigekreis stiefmütterlich behandelt werde. Die großen Städte, Wiesbaden und Bingen, sperrten sich ab und so sei man sehr übel daran. Was solle denn nun geschehen? Herr Bürgermeister Albert teilte mit, daß der Absteigekreis, der einen Teil Weinberge, einen Teil Wasser (Rhein), einen Teil Wald und einen ganz geringen Teil Ackerland aufweise, zu den Mittelverehrenden, nicht zu den Mittel erzeugenden Kreisen gehöre. Er sei ein industrieller Kreis. Aber man habe mit dieser Erklärung bis jetzt nicht durchbringen können und sei so sehr übel daran, denn der Kreis sei nicht in der Lage, sich ohne Beihilfe zu ernähren. An der weiteren Aussprache beteiligten sich noch verschiedene Herren, doch konnten naturgemäß Beschlüsse nicht gefaßt werden. Der Haushaltsplan mit 671.402 Mark und die Steuern wurden einstimmig genehmigt.

? Hadamar, 12. Mai. Beilegung. Gestern fand hier die Beerdigung des am Dienstag hier gestorbenen Professors Dr. Rauch vom Weidenheimer Realgymnasium statt. An der Beerdigung beteiligten sich, da der Verstorbene ein geborener Hadamarer war, viele hiesige Bewohner sowie das Lehrerkollegium des hiesigen Gymnasiums und eine Abordnung des Weidenheimer Realgymnasiums und legten Kränze nieder.

a. Frankfurt, 12. Mai. Verhaftung einer Einbrecher- und Hehlhand. In den letzten Monaten kamen hier sehr viele Einbrüche in Wohnungen, Mansarden, Läden und Kellern vor; auch sehr viele Kleinfurten wurden gefahren. Die Einbrecher, lauter alte, bekannte Inthändler, sind nunmehr festgenommen worden. Die Bande setzt sich zusammen aus folgenden Herrschaften: Bäcker Adolf Koll, 28 Jahre alt, von Dannheim, Gärtner Ehr. Duser, 24 J., von hier, Kellner D. Merkel, 21 J., von Chemnitz, Fuhrmann A. Wagner, 26 J., von Bombura, Arbeiter H. Kupp, 30 J., von Eifenach, Schlosser B. Vothhoff, 32 J., von Wehlt, Schiffer J. Zeig, 30 J., von Wollmerfeld, Schreiner J. Altheimer, 28 J., von Heglos, Maurer Ph. Kern, 37 J., von Gelsbach, Gärtner Ehr. Schwalbach, 31 J., von hier. Deren Wohnort waren der Wirt Johann Reicher, 30 Jahre alt, von Freiburg, Alte Mainzer Gasse 35, der Schneider Heinrich Schmidt, 35 Jahre alt, von Alth., und der Händler Heinrich Schubert von Beerfelden. Es befinden sich noch einige goldene und silberne Damenremonstranten, teilweise mit Armband, einige Ringe, Halsketten mit Anhänger und sonstige Wertgegenstände auf der Polizei, die aus Einbrüchen und Diebstählen herrühren.

r. Darmstadt, 12. Mai. Der Besuch des Grafen Zeppelin in Darmstadt führt fortgesetzt zu den freudigsten Kundgebungen. Das Hotel „Zur Traube“ ist ständig von Neugierigen umstellt. Als der Graf gestern Abend im Auto zum erstenmal die „Traube“ verließ, um sich nach der Villa der Frau Major v. Alvensleben zu begeben, wo anlässlich der Vermählung seines Neffen, des Rittmeisters d. R.

Grafen Ferdin. v. Zeppelin, mit Fräulein M. v. Alvensleben der Postabend gefeiert wurde, brach das vielhundertköpfige Publikum in stürmische Hurra aus, und es dauerte lange, bis sich das Auto einen Weg bahnen konnte. Und ähnliche Ausbrüche der Begeisterung mußte der Gefeierte auch heute bei den Vermählungsfeierlichkeiten in der Paulskirche über sich ergehen lassen. Als Graf Zeppelin mit den übrigen Hochzeitsgästen die Kirche verließ, wurde er neben den Hurraufen der begeisterten Menge auch von einem der neuesten großen Zeppelin-Luftkreuzer begrüßt, der in ganz niedriger Fahrt die Kirche mehrmals umschiffte und darauf in verschiedenen Schleifen die Villa Alvensleben umflog, wo die Hochzeitsfeier stattfand.

t. Gießen, 12. Mai. Geächtete Erlegung eines Schwarzkittels. Bei einer Felddienstreife lief einer Kompanie ein mächtiger Reiter vor die Geschichtsfant. Die kriegserprobten Augen einiger Mannschaften brachten mit wenigen Schüssen das Wildschwein zur Strecke. Dann kam das Tier, das 204 Pfund wog, als lebende Beute in die Feldküche, wo aus ihm für die Mannschaften ein saftiger Braten von gewaltigem Umfang bereitet wurde.

ch. Wehlar, 11. Mai. Generalversammlung im Geschichtsverein. Unter dem Vorsitz des Professors Gölbel tagte die Hauptversammlung des Geschichtsvereins. Der Verein zählte zuletzt 145 Mitglieder, davon 113 hier und 32 auswärtig. Die Jahresrechnung ergab in Einnahmen 1120 M. und in Ausgaben 600 M. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Gericht und Rechtsprechung.

Berger gegen die Höchstpreise. Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte den Ingenieur Karl Bernat, Direktor der großen Meierei Volke, die täglich etwa 170 Wagen zum Absatz ihrer Erzeugnisse in die verschiedenen Stadtteile hinausfuhren, wegen Vergehens gegen die Höchstpreise zu 3000 Mark Geldstrafe. Die Leitung der Meierei, die jetzt auch Konserven, Marmelade und Honig verkauft, hat ihre 198 Arbeiter angewiesen, für eine bestimmte Absatzprovision möglichst viel Honig zu verkaufen. Die Richter gaben ein Viertelpfund Butter erst nach der Entnahme einer Maße Bienenhonig für 1,50 M. ab. Abgesehen davon machte die Meierei sich einer Ueberschreitung der Höchstpreise dadurch schuldig, daß sie für ins Haus gelieferte Milch für den Liter 4 Pfennige Bringerlohn und 6 Pfennige für die Flaschenfüllung, Reinigung usw. von den Kunden erhoben haben soll.

Sport.

Die Wiesbadener Pferderennen am Sonntag und Dienstag.

„Ladepferde“ wird nach dem „D. Sp.“ entweder das Mannheimer oder das Frankfurter Jagdrennen bezeichnen und in demselben von Rüg geritten werden. Aus A. Winkler's Stall kommen „Veteran“ für das Eröffnungsjagdrennen und „Surrena“ für das Mainzer Jagdrennen. Beide werden von Rünab geritten. Rittmeister J. v. Jodelitz führt „Planet“ für das Mannheimer Jagdrennen und „Blad Swan“ für das Niederwald-Jagdrennen. Auf beiden wird Gewicht im Sattel sein. Jodelitz u. Wortmann hat zu den Wiesbadener Rennen Urlaub erhalten und ist bereit, Ritte zu übernehmen.

Neuheiten zu Karlsruh.

(Eigener telegr. Bericht.)

o. Karlsruhe, 11. Mai.

Preis von Ruhwald. 5000 M. 3000 Meter. 1. Graf G. Westphalen's Orlov (G. Winkler), 2. Donafelce, 3. Olga. Ferner liefen: Bulwara, Tanagra, Rann doll, Cardone, Secluded, Solomons Song, Tante Aurelia, Renata, Oval, Mara, Sittling. Tot.: 66:10, Pl. 28, 21:10.

Frankfurter Jagdrennen. 5000 M. 4200 Meter. 1. G. Kettes Disposition (Reith), 2. Pretoria, 3. Tia. Ferner liefen: Verity, Diamond Hill, Rowton, Jewel, Priceless Cherrn, San Francisco, Paul Nelson. Tot.: 50:10, Pl. 21, 24, 18:10.

Fantasma-Jagdrennen. 5000 M. 3200 Meter. 1. G. Boltmann's Flügelmann, (Renner), 2. Graziosa, 3. Spionkopf. Ferner liefen: Resphio, Bulwara, Ruffa, Quercula, Ova, Grazie, Alabaster, Landkäst, Pfadfinder, Graceful, Gibraltar. Tot.: 176:10, Pl. 45, 31, 62:10.

Poseidon-Hürdenrennen. 6000 M. 3000 Meter. 1. Graf G. Westphalen's Einwandfrei (G. Winkler), 2. Goltz, 3. Nerv. Ferner liefen: Little Ben, Kentucky, Gullen Galtie, Maribald II, Homelins, Mac Antyre, Blautopas, Felsrund. Tot.: 31:0, Pl.: 17, 14, 18:10.

Preis von Drenkeinfurt. 10.000 M. 3400 Met. 1. Mercedes (Rüg), 2. Blautopas, 3. Goldblum. Ferner liefen: Tebbn, Porbas, Cervus, Herabes, Alabaster, Pomern, Eifer, Jovence. Tot.: 37:10, Pl.: 15, 15, 24:10.

Belgunde-Jagdrennen. 5000 M. 4200 Met. 1. Burkhard (E. Weber), 2. Alcar, 3. Elitz. Ferner liefen: Reuse, Sitar, Charles's Cousin, Quast, Waldkreuz. Tot.: 21:10, Pl.: 13, 14, 18:10.

Preis von Staragordt. 5000 Mark. 3400 Meter. 1. Jannwies (Janko), 2. Blumenmädchen, 3. Sieha. Ferner liefen: Saint Sabina, Seodler, Gubula, Mainan II, Carino, Hydra, Dummkopf. Tot.: 36:10, Pl.: 16, 15, 17:10.

Todessturz auf dem grünen Rasen. Der Fockelchling A. Marks, der, wie gemeldet, am 7. Mai in Wien im Rennen der fleiglosen Pferde mit „Baba“ kürzte, ist jetzt an den Folgen des erlittenen Schdelbruchs gestorben. Marks gehörte zu den begabtesten Reblingen des Nachbarlandes. Er gewann im Jahre 1914 bei 22 Ritten 2 und im vorigen Jahre bei 24 Ritten 6 Rennen.

Das österreichische Derby vereint noch 46 Bewerber. Bei dem letzten Streichungsstermin schied nichts von Bedeutung aus. Deutscherseits sind in dieser größten österreichischen Jagdprüfung noch die Grädiger „Pergament“ und „Waldhorn“ sowie „Amorino“ und „Carneol“ aus dem Weinbergischen Stall startberechtigt.

Walter Müll, der deutsche Radweltmeister, ist jetzt von den Kraftfahrern zu den Rlegerruppen übergetreten, um als Flugausführer ausgebildet zu werden.

Die Berliner Rridettspiele nehmen nach der Beendigung der Verband-Rugballepiele nunmehr am 4. Juni ihren Anfang. Die Beteiligte ist nicht besonders stark, sodas jeder Spieltag nur ein bis zwei Spiele bringt und die Spielzeit Ende Juli ihren Abschluß findet. Teilnehmen werden: Germania, Union-Berlin, Viktoria, Berliner Sport-Verein 02 und Taubstummen-Fußballclub, dagegen hat Preußen nicht gemeldet. Gespielt wird wie im Vorjahr gleichfalls auf geschlossenen Plätzen. Die Meisterschaft hat Viktoria zu verteidigen.

Dänemark schlägt Schweden im Fußballkampf. Die vierte Zusammenkunft der beiden Mannschaften, das schönste Wetter begleitet in Gaar vor etwa 7000 Zuschauern vor sich ging, brachte der dänischen Elit mit 5:0 (Halbzeit 4:0) einen leichten Sieg. Alle vier Spieler der Ausrichtung gekommenen Spiele hat Dänemark gewonnen.

Heldentaten unserer Feldgrauen.

„Barbaren.“ Bei der Erstürmung einer viel ummauerten Höhe zeichnete sich besonders der Unteroffizier Vertelsmeier aus Hameln a. Weser von der 11. Kompanie des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 60 aus. Er trug einen Kameraden, dem der Oberkörper zerhackt war, im schwersten Feuer 300 Meter weit über ein hochgelegenes Schussfeld zurück, stürzte von neuem nach vorn und drang mit als erster durch das feindliche Hindernis. In einem zerhackten Graben fand Vertelsmeier einen Feind, der bis an den Hals verschüttet war. Mit Hilfe eines Kameraden machte sich Vertelsmeier ans Ausgraben des Verschütteten. Bei dieser Arbeit wurden sie aus der Flanke mit Gewehrfeuer überschüttet. Der Spatenstich in der Hand des Vertelsmeier wurde durch eine Gewehrkugel gespalten. Doch dadurch ließen sich Vertelsmeier und sein Kamerad in ihrem Vorhaben nicht irre machen. Nach wenigen Minuten war die Erde rechts und links schaufel. Den Gegner an beide Schultern gefaßt, ein letzter Auf und er war frei. Die Freude des Franzosen war unbeschreiblich. Er wird heute im deutschen Gefangenenlager über die „Barbaren“ nachdenken.

Handel und Industrie

Landwirtschaft und Weinbau.

Berliner Börse vom 11. Mai. Die Börse fand heute im Zeichen einer Montanhaule, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Das Publikum, das sich bisher noch zurückgehalten hatte, begann sich der Bewegung in steigendem Maße anzuschließen. Neben den starken Preissteigerungen in der Eisenindustrie war besonders auch auf die Ausfuhrerzeugnisse hin und her gelaufen heute wieder besonders Vuderns und bekannt, daß dieses Unternehmen „fusioniert“ sei. Neben Vuderns wurden Phönix, Bochumer, Caro, Oberbedarf, Viktoria und Laurabütte in großen Beträgen aus dem Markt genommen und weiter stark aufgekauft. Außerdem trübte sich das Interesse für reine Rohlenpapiere hervor. Schwache Umsätze vollzogen sich in den elektrischen Betrieben. So wurden besonders die Aktien des Sachsenwerks aufgesteuert; ebenso wurden Porenz höher; man nimmt an, daß eine Kapitalerhöhung mit einem Bonus für die Aktionäre bevorsteht. Am Rentenmarkt zeigte das Publikum nach wie vor recht lebhaftes Interesse für die verschiedenen Anleihen. Der Privatschatz war um 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 1/2 Prozent und das unter.

Berliner Produktbörse vom 11. Mai. Am Produktmarkt dauerte die Zurückhaltung der Käufer für Rohstoffe an. Die Forderungen für manche Artikel sind nachgiebiger geworden, so vor allem für Speisepfeffer und Runkelrüben. In Saatware war die Nachfrage mäßig lebhafter. Der Begehr in Saatkraut für die beliebten Bietsie im Osten hält an; auch für Pferdebohnen, Lupinen und Geraballa bestand Nachfrage. Gute Ware ist knapp angeboten und bleibt gesucht. — Am Frühlingsmarkt im Warenhandel sind die vermittelten Preise gegen gestern unwesentlich verändert. Runkelrüben notierten 340 M., Saatkraut 400 M. die Tonne.

Frankfurter Börse vom 11. Mai. Im freien Effektenverkehr bestand auch heute wieder sehr zureichende Stimmung. Das Geschäft erlangte wachsende Ausdehnung und auch der Preis der Papiere, die das Interesse der Spekulanten fesselten, erweiterte sich. So waren Schweinemarkt, Guckhahnenfabrik, Sachsenwerk, Badische Zucker, Viktoria-Fabrik, Zement Heidelberg und Gebrüder Kuhn wesentliche höher. Montanpapiere zeigten ein mühsames, jedoch später einen Teil ihrer Verringerungen wieder abgeben. Von oberirdischen Gattungen gingen Caro etwas in die Höhe. Von Elektrizitätssaktien waren Helios u. Guilleaume, Bergmann und Schuler zu höheren Preisen begehrt. Lederaktien lagen sehr fest, neben den hier erwähnten Gebr. Rühr und Adler u. Dypendelmer. Epicharz u. a. Privatschatz 4 1/2 Prozent.

F. Vorkuhverein Biebrich G. M. b. H. Biebrich 11. Mai. Der hiesige Vorkuhverein G. M. b. H. hielt gestern Abend seine Jahresversammlung für 1915 ab. Trotz des Krieges ist die Entwicklung vorwärts geschritten. Der Verein zählte am 31. Dezember 1914 836 Mitglieder. Eingetretene sind in 1915 30 Mitglieder. Durch Tod und Kündigung, sowie Ausschlus gingen 46 Mitglieder ab, so daß der Bestand Ende des Jahres 790 Mitglieder betrug. Bei der Jahresversammlung im Vorjahre beklagte der Verein den Tod des langjährigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedes, Landtagsabgeordneten Volk. In seine Stelle trat Herr Nathan Marx, der dem Verein seit 1875 angehörte und sich um ihn große Verdienste erworben hat. Auch er wurde durch plötzlichen Tod dem Verein am 25. Oktober 1915 entzogen. Sein Andenken wurde durch das Vorstandsmitglied Hofenbach und die Versammlung gebührend geehrt. Der Gesamtumsatz hat in 1915 eine Steigerung von 38,8 Millionen auf 41,7 Millionen erreicht. Der zur Verteilung kommende Reingewinn wurde wie folgt verteilt: 5 1/2 Prozent Dividende (wie im Vorjahre) gleich 18.044,94 Mark; Aufzeichnung zum Reservefonds 4905 Mark; Bildung einer Effekten-Reserve von 2000 Mark; Bildung eines Kriegsfonds mit 1500 Mark und zur weiteren Verfügung des Vorstandes 1187,00 Mark. Den beiden Vorstandsmitgliedern Hofmann und Hofenbach, die während des Krieges mit verhältnismäßig geringem Personal die große Arbeit aus beste geleistet haben, wurde der wohlverdiente Dank seitens des Aufsichtsrates und der Mitglieder dargebracht. Anstelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Marx wurde Stadtverordneter Aldermann gewählt.

XX Weinverküperna des Hochheimer Winerzeins. Hochheim, 10. Mai. Der Winerzeins Hochheim verküpernte heute hier 78 Kummern 1914 und 1915er Naturweine. Diese Weine entkammten Dage und der Bemerkung Hochheim. Sie wurden sämtlich verkauft. Die höchsten Preise für das Stück betrugen 200, 240, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

XX Obst- und Gemüsemärkte. Am 11. Mai erstellte der Rieder-Jugelsheim der Rentner Spargel 1. Sorte 58-60 M., 2. Sorte 50-55 M., Rhodabber 12-15 M. und Kefel 30 M. in Heidelberg der Rentner Spargel 1. Sorte 52-60 M., 2. Sorte 30-35 M.

Rundschau.

Der Kronprinz Chef der Jäger.

Der Kronprinz ist unterm 6. Mai, seinem Geburtstag, Mitteilung des amtlichen Teils des Militärnachrichtendienstes unter Befehl in seinen sonstigen Stellen Chef des 2. schlesischen Jäger-Bataillons ernannt worden.

Die Tabaksteuer abgelehnt.

Die Steuer aus dem Reichstages lehnte die Tabaksteuerabgabe die Steuer auf Zigaretten und Zigarren mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und Fortschrittler ab, während sich das Zentrum und die Nationalliberalen der Stimmabgabe enthielten. Die Kriegsausfälle für Zigaretten wurden die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen. Für Zigarettenabgabe im Kleinverkaufspreise die Steuerabgabe von fünf auf zwölf Mark hinauf für Zigaretten aus Betrieben, die erst nach dem 1. September v. J. steueramtlich angemeldet worden sind, dreifache Beitrag des Kriegsausfalls erhoben.

Fleischkarten in Groß-Berlin.

Die Beratungen der Groß-Berliner Gemeinden über die Einführung von Fleischkarten sind noch nicht abgeschlossen. Man ist sich aber darüber einig geworden, Fleischkarten auszugeben.

Mitteilungen aus aller Welt.

In der Gainsborough Massenschießung wurden, wie ein Telegramm aus Budapest berichtet, die ersten Verhaftungen vorgenommen. Der frühere Chef des Klemmerregiments Rik, Johann Nagym, und dessen Hauskammerin wurden wegen Verdachts der Mithilfe in der Schießung gefangen. Nach den vorgefundenen Briefen hatte Nagym etwa zehn Frauenpersonen als Opfer der Schießung benutzt. Der Verdacht ist nicht ausgeschlossen, dass die Zahl der Opfer noch bedeutend größer ist.

Verhandlungen zwischen England und Japan.

Die „Wiesbadener Nachrichten“ melden aus Petersburg: Nach einem Telegramm vom „Ruhloje Slowo“ aus Schanghai haben zwischen England und Japan Ver-

anderer zehn noch nicht ermittelt werden konnten. Ein guter Freund von Rik, der frühere Polizeikommissar, und die Bedienerin Jakubek, welche leugnen, sich aber in Widersprüche verwickeln, wurden verhaftet. Die Polizei öffnete ein Paket, das Rik seiner Bedienerin Jakubek zur Aufbewahrung übergeben hat. Es enthielt viele Liebesbriefe, aus denen 23 Adressen bekannt wurden, auf Grund deren die Polizei Nachforschungen anstellte. Auf dem Dachboden wurden in einem Sack Frauenkleider gefunden. Heute Vormittag wurden von der Gerichtskommission vier von den sieben Bleichsternen geöffnet. In dreien fand man Frauenkleider. Sie sind vollkommen bekleidet, mit Strümpfen verknüpft und jede hat einen Strick um den Hals. In der vierten Tonne befanden sich sieben Frauenkleider. Die Leichen sind vollkommen verwest, doch nicht unkenntlich. Eine Leiche wurde von den genannten Bedienerin und einer Nachbarin als jene der vor vier Jahren verschwundenen Katharina Barga, einer Dienstmagd des Einfuhr-Gewerks Rik, erkannt, die, wie allgemein bekannt, ihre Ersparnisse von 500 Kronen heid bei sich trug. Von den im vierten Sack befindlichen Frauenkleidern wurde das eine als das der vor zehn Jahren verschwundenen sechsundzwanzigjährigen Lein Toth erkannt. In einem anderen erkannte Frau Stefan Toth dasjenige ihrer verschwundenen Tochter Margit. Am Vormittag erschien bei der Stadthauptmannschaft der Honvedkorps Major und sagte aus, dass er mit Rik im serbischen Spital von Basseo befehligen war. Er habe ihn herben gesehen. Rik sei in Basseo beerdigt worden.

Letzte Drahtnachrichten.

Defektionen aus der holländischen Kriegsmarine.

Amsterdam, 12. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Ein hiesiges Blatt meldet aus Velterreden (Niederländisch-Indien), daß auf den dort liegenden Schiffen der holländischen Kriegsmarine große Defektionen vorgekommen sind. In Velterreden weilten sich etwa 300 Defektoren, auf die Schiffe zurückzuführen.

Verhandlungen zwischen England und Japan.

Peking, 12. Mai. (W.-Tele. Zentr. Bm.) Die „Wiesbadener Nachrichten“ melden aus Petersburg: Nach einem Telegramm vom „Ruhloje Slowo“ aus Schanghai haben zwischen England und Japan Ver-

handlungen begonnen, die die militärischen Operationen in Asien und Afrika betreffen.

Mit Mann und Maus.

Sofia, 12. Mai. (Eig. Tel. Zentr. Bm.) Nach einer Meldung der „Kampana“ aus Warna ist im Schwarzen Meer ein russischer Munitionsdampfer, der von Sebastopol nach Rostow unterwegs war, untergegangen. Das Schiff lief auf eine Mine auf, explodierte und ging mit Mann und Maus unter.

Max Reger †.

Generalmusikdirektor Max Reger ist, wie aus Leipzig gemeldet wird, am Donnerstag Morgen dort gestorben.

Einer der bedeutendsten deutschen Tonkünstler ist in Max Reger dahingegangen. Sein plötzlicher Tod mitten aus vollem Schaffen heraus erinnert an das tragische Geschick Mahlers. Ob auch bei Reger, dem vornehmsten Kontrapunktiker der Gegenwart, Überanstrengung wie bei jenem Meister als Ursache seines frühen Ablebens zu gelten hat, das ist im Augenblick noch nicht bekannt. Reger ist nur 43 Jahre alt geworden. In Bayern geboren, hat er, wie bekannt, einen Teil seiner Ausbildung hier in Wiesbaden erhalten und war auch einige Zeit am hiesigen Konservatorium als Lehrer tätig. 1901 ließ sich Reger in München nieder, einem Rufe an die dortige königliche Akademie folgend. Nach fünfjährigem Wirken in der bayerischen Hauptstadt überließ er nach Leipzig, der dochburg deutschen Musikwelt. Und als Leipziger Universitätsmusikdirektor errang Reger seine ersten großen Erfolge, die ihm als einem Nachfolger auf den Bahnen von Bach, Beethoven und Brahms zur einzigartigen Berühmtheit und Geltung verhelfen. An hiesigen Ehren reich — er erhielt den Hofrats- und Professortitel, wurde Ehrenbürger zweier Fakultäten — lebte Reger nur seinen Arbeiten, unermüdetlich im Komponieren und in Bearbeitung. Zuletzt leitete er auch die Meiningener Hofkapelle und unternahm mit diesem, durch sein Wirken zur Bedeutung emporgestiegenen Orchester Konzertreisen.

Sein Tod reißt im deutschen Musikleben eine empfindliche Lücke. Große Hoffnungen werden mit Max Reger an seine Gräber getragen, denn sein Lebenswerk war noch nicht vollendet. Er wollte und sollte ein Unsterblicher werden.

Verantwortlich für Politik und Weltanschauung: H. C. Effenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Carl Rödel. Druck: Verlag der Wiesbadener Zeitung „Neuzeit“ G. m. b. H.

Ziehung 5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche

Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 11. Mai 1918 vormittags.

Jede gezogene Nummer ist zwei gleich hohe Gewinne wert, und zwar je einer auf die Lose der beiden Abteilungen I und II.

Die Lose über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Nachdruck verboten.)

110153 73 283 632 836 73 76 689 [600] 111008 87
117 274 381 480 [600] 674 871 731 80 607 32 92 97
112256 334 619 720 812 113072 175 437 114321
70 328 73 [600] 451 609 711 [600] 77 228 621 78
115124 [600] 271 90 306 491 642 906 116365 480
610 757 819 30 [600] 87 680 [600] 117019 277 385 76
450 639 693 19 34 85 98 711 26 70 88 [1000] 988 118004
269 [1000] 483 822 24 78 908 38 116047 150 353
120085 618 28 39 42 802 [600] 983 121137 61 93
401 67 633 [600] 700 990 [900] 122109 229 356 62 689
617 753 613 14 123208 301 [600] 12 47 641 606 605 63
124154 76 377 405 685 94 719 95 127167 204 [1000] 65
98 885 126388 427 [1000] 785 98 [600] 126333 422 71 652 98
304 77 433 29 600 712 88 [600] 126333 422 71 652 98
818 129149 [600] 209 458 909 720 818 4 985 97

130554 604 [600] 309 131223 74 609 86 740 811
16 24 132098 369 [600] 413 502 609 70 878 988
133081 208 642 [600] 96 134012 63 58 [600] 814 74
625 78 227 66 82 135316 97 400 [600] 98 620 [1000]
603 9 11 80 136178 200 456 84 606 940 [600] 988
137000 191 718 65 76 903 138082 129 86 277 408 22
656 639 90 97 887 139160 300 [1000] 45484 872 691 821
140379 385 414 80 [600] 91 [600] 12 29 59
141087 287 380 60 400 700 884 99 142145 204 809 92
717 20 848 85 143012 38 [1000] 987 104 353 640 809
708 609 [600] 83 908 144301 84 104 353 640 809
145057 279 689 714 22 885 99 992 98 146088 [600]
700 428 45 90 585 94 615 4 736 [600] 98 [600] 76
[1000] 147000 187 340 41 407 706 64 914 148244 348
72 429 524 636 66 76 982 803 18 [1000] 148141 824
60 705
150112 26 243 411 628 785 828 32 151040 [600]
208 19 57 [600] 372 489 [600] 663 767 [600] 383 964
152006 348 668 89 607 76 785 896 908 31 153124 240
602 [600] 604 712 896 [600] 184070 138 356 433 665
155000 14 172 327 494 581 698 62 158046 432 640
648 888 630 157079 489 634 819 34 158200 16 348
497 635 88 [600] 87 649 99 753 95 [600] 805 78
159102 284 440 616 874 [1000] 986 60

160842 905 78 161017 [600] 25 83 203 64 81
[1000] 79 382 [1000] 863 715 [600] 96 [1000] 861 989
162080 151 60 272 [600] 96 208 444 513 45 49
61 [600] 606 130492 90 245 445 615 34 90 [1000] 98
653 785 990 164010 [600] 68 127 71 79 424 [1000]
67 [1000] 652 758 922 165048 75 120 97 326 51 636 97
753 921 168012 380 88 478 61 635 77 707 [600] 694
167013 222 62 424 61 611 718 933 168155 [600] 848
66 627 843 90 [600] 850 82 169024 281 394 839
90 925 86

170848 54 119 86 92 217 26 [1000] 78 [1000]
478 703 892 [600] 985 171009 405 681 853 988
172007 127 324 431 64 585 606 705 61 64 909
64 173049 121 456 81 [1000] 755 885 83 92 839
76 174359 420 60 670 716 63 75133 67 68 312
[600] 83 486 68 655 699 872 64 [600] 934 86
176012 58 405 677 655 [600] 69 879 177038 40
[1000] 89 97 108 49 436 [600] 65 [600] 650 [1000]
82 675 710 851 89 918 80 178093 93 132 [1000]
83 478 670 97 [1000] 710 21 78 695 [600] 680 178024
62 85 [1000] 127 634 672 771 822

180123 24 49 288 33 244 344 74 600 98 [600]
736 888 67
182046 283 301 4 89 724 628 629 60 97 [600] 98
183045 61 144 351 421 [1000] 66 86 639 628 [1000] 719
31 60 813 184070 90 254 500 [1000] 810 914 66 185079
274 880 828 48 64 94 186089 92 42 96 620 734 187309
388 790 936 187073 710 78 697 658 758 897 [600] 947
78 189064 132 68 821 487 633 981 76
180048 78 168 248 470 616 935 36 36 [600] 181112
62 300 578 684 88 834 48 192012 103 224 534 89
672 708 19 22 [1000] 978 193070 282 608 687 187 822
[600] 47 92 986 194073 88 270 604 [600] 398 488 21 643
76 [600] 703 29 899 185272 99 576 [600] 745 92 969
946 188288 90 316 485 616 738 849 76 99 179288 280
330 41 76 [600] 542 674 889 932 188017 120 588 485
839 189076 102 358 60 450 839 [600] 68 681 722 48 831
200041 300 647 82 840 983 201026 175 250 488 88
559 [600] 677 783 896 202092 108 286 485 627 738
203073 375 85 483 670 72 706 204036 192 [600] 262
320 67 774 205089 312 84 [600] 400 634 707 206000
131 287 89 490 [600] 618 65 897 86 90 606 267189
227 33 [1000] 358 65 94 443 [1000] 686 774 635 268335
147 [600] 208 [1000] 977 208040 95 [600] 92 91 94 266
226 27 [600] 604 747 60 823

210039 110 117 382 65 427 538 745 876 89 938
211136 307 [600] 40 613 80 837 984 88 212083 283 88
458 92 876 213062 309 483 887 759 866 706 214081
30 68 372 61 600 606 686 603 71 215382 340 634 609
910 216007 [600] 389 [1000] 600 676 [1000] 685 792 74
834 217019 186 506 32 632 65 681 974 85 218076 [600]
96 119 [600] 300 913 60 219154 237 429 47 656 954
703 680 916 34

220134 73 320 488 562 715 65 816 221400 684 707
220235 151 83 85 808 922 223047 243 692
780 617 923 224190 317 401 85 611 697 [600] 711 66
894 225013 320 403 9 34 4 589 [1000] 616 [1000] 772
624 226188 292 639 81 91 718 38 840 [600] 227104 283
521 88 801 69 954 228213 350 541 60 607 66 734 70
880 70 228120 [1000] 54 253 548 400 608 901 3 44 83
230240 304 65 667 [600] 823 96 231021 84 878 448
763 485 232224 65 86 467 91 620 40 651 705 [600] 836
[1000] 38 46 233224 377 84 409 84 607 738 979

79 747 55 810 97 920 82 117044 120 50 52 [1000]
869 940 118014 [600] 47 108 214 [600] 473 517 778
963 [1000] 119110 52 587 551 54 704 853 72 [600]
120582 627 82 718 590 121137 303 446 521 99
122196 438 77 523 640 86 95 810 998 123117 89
205 308 681 124024 [600] 115 70 467 549 700 20
125153 [600] 279 310 16 414 608 770 99 126131
[600] 269 512 [600] 41 604 30 82 782 980 127061
120 85 373 479 500 55 745 845 64 [600] 941 68
128023 104 [600] 86 276 89 426 386 [1000] 42 872
905 128131 34 40 84 495 876 78 782 855
130335 [600] 416 25 636 725 131142 643 74
804 21 45 61 132016 154 74 298 382 93 98 594 631
85 712 35 910 [1000] 85 133064 158 [600] 209 14
83 445 532 605 19 70 707 [1000] 44 890 554 134131
66 238 [1000] 541 55 73 458 72 599 858 135416 78
631 90 809 37 966 136045 224 541 [600] 443 [600]
708 46 [1000] 824 75 137151 200 18 38 565 75
884 85 138122 305 56 990 712 847 95 937 139087
97 328 451 [1000] 87 60 500 645 774 804 907 [1000]
140172 330 637 62 618 870 919 [600] 28 141192
203 322 35 496 80 743 827 142339 [600] 87 447 689
843 963 143041 258 507 674 929 87 144302 441
[600] 848 64 31 97 145042 44 94 145 [600] 682 [600]
775 79 869 146010 14 215 68 80 406 509 515 675 793
81 951 88 147134 36 [600] 75 280 319 422 628 77
806 85 946 148012 180 329 448 51 726 39 149151
250 97 390 401 12 38 629 30 70 904
150193 459 97 779 151019 498 534 776 823 97
152154 300 583 618 36 40 40 153195 476 97 520 766
888 987 [1000] 154002 [600] 240 [600] 97 514 90
718 79 869 155043 328 48 81 546 726 156010 124
508 98 811 17 45 780 820 917 [1000] 157017 153
72 249 95 822 98 847 158119 [1000] 31 282 425 80
530 685 903 43 159237 76 417 535 738 47 961
160153 91 289 585 743 838 53 161366 532 607
[600] 13 96 702 [600] 77 390 162309 [600] 80 425
504 53 931 59 163094 [600] 167 310 688 947 164042
[1000] 45 [1000] 248 89 724 83 854 165007 35 206
378 479 617 41 630 774 87 807 951 166145 91 97
435 502 4 [1000] 67 628 66 98 702 822 941 4 167133
587 73 617 92 726 910 [600] 168006 37 41 90 261
409 [600] 545 90 [600] 169022 50 90 125 52 300 451
851 80
170227 [600] 311 505 756 827 [600] 95 971 [600]
171338 61 [600] 410 612 737 813 25 60 907 22
172014 28 589 775 78 173129 232 56 90 971 592
900 638 [600] 174252 305 92 [600] 451 74 890 [600]
95 600 13 68 824 62 998 175279 300 81 93 824 745
947 48 176011 435 88 802 32 [1000] 634 95 718
812 941 177212 41 43 452 84 632 79 703 87 [1000]
810 178079 [600] 259 [1000] 670 776 875 85 179010
88 320 49 898 754 [600] 91 877 973
180080 100 38 837 83 [1000] 631 49 54 832 46
181030 317 [1000] 62 89 553 90 841 63 78 743
[1000] 88 90 182237 454 82 548 94 604 183013 160
281 435 64 583 [600] 629 [600] 892 904 184003 49
117 98 898 508 17 630 974 185175 93 201 7 665 70
742 964 53 76 186012 62 73 819 [600] 802 [1000]
41 63 187098 116 940 188288 826 74 813 60
936 [1000] 189025 120 445 238 329 649 771 72
813 [600]

190017 60 282 407 557 779 191026 [600] 120
64 522 [600] 88 602 46 785 877 922 96 97 192170
392 471 542 688 730 78 889 913 193083 261 350 70
91 92 407 627 714 [600] 866 194360 437 [600] 46
525 618 86 [600] 705 89 886 195087 122 384 90
[600] 753 724 81 807 196046 62 [600] 325 487
877 915 197090 194 268 [600] 428 612 767 198012
63 [600] 103 403 [600] 81 306 47 59 438 768 32 990
199016 64 96 [600] 255 354 63 82 550 617 64
200001 91 114 37 97 283 355 671 601 90
[1000] 855 900 28 37 [600] 201048 64 [1000] 288
328 87 [600] 487 622 602 55 801 [600] 18 91 977
202088 221 349 428 30 609 54 203123 31 291 558
696 710 [600] 842 950 204295 438 680 785 875
205045 234 82 80 328 481 94 554 896 88 804 903
206073 963 78 207088 354 401 [600] 81 821 96
618 700 5 [600] 10 877 [600] 973 208071 84 159 69
250 402 66 95 585 [600] 618 77 324 209039 [1000]
119 318 51 474 693 [1000] 718 70 870 81
210025 [1000] 49 [600] 68 116 246 81 [600]
87 91 489 513 616 [600] 83 211 109 266 342 501
[600] 609 67 919 [600] 89 212142 [600] 97 216 33
[600] 53 [600] 330 91 427 [1000] 683 71 743 930
213133 452 598 612 38 972 214115 77 96 733 377
479 [600] 96 620 898 982 21501 23 61 [1000] 324
618 782 216026 [600] 99 224 78 828 706 81 84 972
217052 88 159 [1000] 289 362 649 872 909 218105
10 31 353 408 587 [600] 672 731 92 [600] 813 65
219009 197 376 698 732 84 847
220072 143 217 600 [1000] 36 76 692 707 918 10
221088 333 80 407 677 698 978 222131 277 315 496
504 789 978 223010 35 129 51 90 91 205 91 96 373
406 849 732 66 86 837 946 224093 88 286 348 93
[600] 801 18 39 [600] 635 714 15 86 813 [600] 96
49 85 97 91 940 225080 164 85 338 402 813 16 873
732 35 854 631 226089 134 97 455 227029 106 43
89 200 46 63 455 668 646 735 85 [600] 78 [600] 888
228092 197 [600] 405 54 783 975 229147 340 568
457 918 [1000] 64
230229 305 [600] 58 436 [600] 846 904 231091
177 93 236 58 96 391 673 [1000] 768 89 70 232328
475 95 808 81 [600] 697 769 870 [600] 83 948 233031
68 83

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 12. Mai, abends 7 Uhr, 48. Vorstellung. Abonnement K.

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Regal.

Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.
 Herr Oberpriester, ihr Heim. Herr v. Danken a. W.

Priester und Jungfrauen im Tempel der Aphrodite zu Sydos. Opferknecht.

Diener. Hülse. Volk.

Epileptiker: Herr Regisseur Regal.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Überinspektor Schlein.

Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Überinspektor Weger.

Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 12. Mai, abends 8 Uhr. Volks-Vorstellung.

Deutscher Komödien-Abend.

Der Fremde.

Schelmenstück in 1 Aufzug von Fritz Wendt.

Spielleitung: Theodor Brühl.

Zeit: Reformationszeit. — Ort: Ein Wirtshaus.

Darauf:

Der Schwarzküchler.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Emil Gohl.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Die Handlung spielt um die Mitte des 16. Jahrhunderts in dem Land-

hause des Herrn Grommelard, in der Nähe von Troyes in der Champagne.

Ende gegen 10.30 Uhr.

Sonstige Vorstellungen. Samstag, den 13. Mai, abends 7 Uhr. Bei auf-

gehendem Ab.: Der Graf von Luxemburg. — Sonntag, 14., bei auf-

gehendem Ab.: Mena Lisa. — Montag, 15.: Ab. D.: Alt-Heidelberg. — Dienstag,

16., Ab. C.: Der Schauspieler. Hierauf: Der Barbier von Bagdad.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, 13. Mai:

Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. Stadt-Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister
Wilh. Sadony.

1. Choral „Wie schön leuchtet
uns der Morgenstern“
2. Ouvertüre „Der Wasser-
träger“ Cherubini
3. Espana, Walzer Waldteufel
4. Frühlings-Erwachen, Lied
E. Bach
5. Fantasie aus der Oper „Der
Barbier von Sevilla“ Rossini
6. Mit Gott für Kaiser u. Reich,
March Lehnardt

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Stadt-Kurkapellmeister.

1. Durch Kampf zum Sieg,
March F. v. Blon
2. Ouvertüre zu „Die Irrfahrt
ums Glück“ F. v. Suppé
3. Der Erlkönig, Ballade
F. Schubert
4. Abschiedsständchen
W. Herfurth
5. Mein Lebenslauf ist Lieb u.
Lust, Walzer Jos. Strauss
6. Ouvertüre z. Op. „Tankred“
G. Rossini
7. Fantasie a. d. Op. „Undine“
A. Lortzing
8. Marine-Marsch R. Mades

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Stadt-Kurkapellmeister.

1. Deutscher Reichsadlermarsch
C. Friedemann
2. Ouvert. z. Oper „Iphigenie
in Aulis“ Ch. Gluck
3. Introduction aus der Oper
„Die Zauberflöte“
W. A. Mozart
4. Largo cantabile in Fis-dur
Jos. Haydn
5. Inromptu in C-moll
Fr. Schubert
6. Ouvertüre zur Oper „Das
Glöckchen des Eremiten“
A. Maillart
7. Fantasie a. d. Oper „Lohen-
grin“ R. Wagner
8. „Glücklich ist, wer vergisst“
Mazurka Joh. Strauss.

Thalia-Theater.

Rheinstraße 12. Fernsprecher 6137.

Som 10. bis 12. Mai:

Und wandern sollst du ruhelos...
Schauspiel in 4 Teilen von
Richard Oswald.Das Zeitungsmädel.
Lustspiel in 3 Akten mit
Claire Waldoff.Monopol-Lichtspiele
Mittelstraße 8.Nur 3 Tage! Vom 10. — 12. Mai.
Vorstellung d. Garmis-Serie 1916.
Maria Garmis - Vollmüller, die
unvergleichliche Künstlerin in
Spinola's Trauungsspiel.Eine phantast. Tragödie in 5 Akten.
Bapa Mehlhorn.
Seitete Komödie in 3 Akten.

Kinephon Launus-

Kraße 1.

Bornehmte Lichtspiele.

Lustspiel-Abend!

Eine tolle Nacht.

Grandiose Ausstattungsspiele
von Julius Freund. 4 Akte.
Im Gasthaus
„zum verlebten Kaktus“.
Höf. Hotelchwanz in 3 Akten.

Ausstellung

echter

Perser Teppiche

16 Webergasse 16

Grosses Lager von

modernen und antiken

Teppichen

16 Webergasse 16.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

5390

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, den 14. Mai — Dienstag, den 16. Mai
nachmittags 3 Uhr

Totalisator auf allen Plätzen. Sonderzüge der Staats- und Strassenbahn.

Jahresfest des Blau-Kreuz-Vereins Wiesbaden.

Sonntag, den 14. Mai 1916:
Festgottesdienst 10 Uhr in der Lutherkirche,
Pfarrer Stahl-Viebrich.Nachfeier 4 Uhr im Saale der Lutherkirche:
Verschiedene Ansprachen,
Vortrag von Generalsekretär Goebel-Barmen

Thema: „Der Kampf, der nicht aufhört“.

Abends 8 1/2 Uhr Blau-Kreuz-Versammlung
Sedanplatz 5.Zur Teilnahme ladet herzlich ein
5882 Der Vorstand.Moderne Herren-, Knaben-,
Sport- und Diener-Kleidung.

Ernst Neuser

Fernruf 274 Wiesbaden Kirchgasse 42

Feine Herren-Schneiderlei für Zivil
und Militär. Grosses Stofflager.

Zu vermieten

Landhaus mit großem
Obst- u. Aergarten, Villen-
viertel, schöne Aussicht 20 in
Nieder-Walluf a. Rh. (s. s. s.)
zu vermieten oder zu verk. Näb.
D. Steen, Werlt. - Borscher,
Oberlanklein a. Rh. 5825Karlstraße 5, 2. rechts, gut
möbliertes Wohn- u. Schlaf-
stimmer an beliebigen Herren od.
Dame zu vermieten. *744

Platz. Str. 26 p. Schlafst. a. v. 5448

Miet-Gesuche

Geräumige 1-Zim.- oder 2 tl.
Zim.-Wohn. von 2 Damen zum
1. Juli gel. Off. u. N. 524 a. d.
Pl. 1, Mauritiusstr. 12. 58943

Offene Stellen

Bauschreiner
tücht. Bau- u. Maschinenarbeiter
für dauernd gesucht. Otto Goll,
Bauschreiner, Viebrich a. Rh.Kräftiges Mädchen
für Ausgänge und Ladungen
sowie für Küche. Gehalt 1200.
Sachkinderin gesucht.
Dobbeimer Str. 108, 1. r. 58952

Unterricht

Stenographie, Maschinen-
Schreiben, Buchführung,
Schönschreiben etc.
Beginn neuer 5742
Vorm.- und Abendkurse:
vom 15. Mai 10 Uhr vorm. und
15. „ 8 1/2 „ abends an.Institut Bein
Rheinstr. 115, nahe d. Ringkirche.

Tiermarkt

Sable für 5788
Schlachtpferde 1000 382
Dugo Kehler, Pferdemehrer,
Dellmundstr. 22, Fernruf 5612.Frischweil, Heng. unt. 12 die
Sabl. v. d. Platter Str. 120. 58417Ein wach. Schäferhund billig
zu verkaufen. Näb. Schierkeim,
Großbrunnmühle. *749

Kauf-Gesuche

Künstliche
Gebisseganz und gebrochen,
kauft zu höchsten Preisen
nur heute 5878
Arbeitsmitt. von 2-8 UhrHotel Rottendof, Kirchgasse 15
Edeleutenstr. 100, 1. r. 101,
2. r. 102, 3. r. 103, 4. r. 104,
5. r. 105, 6. r. 106, 7. r. 107,
8. r. 108, 9. r. 109, 10. r. 110,
11. r. 111, 12. r. 112, 13. r. 113,
14. r. 114, 15. r. 115, 16. r. 116,
17. r. 117, 18. r. 118, 19. r. 119,
20. r. 120, 21. r. 121, 22. r. 122,
23. r. 123, 24. r. 124, 25. r. 125,
26. r. 126, 27. r. 127, 28. r. 128,
29. r. 129, 30. r. 130, 31. r. 131,
32. r. 132, 33. r. 133, 34. r. 134,
35. r. 135, 36. r. 136, 37. r. 137,
38. r. 138, 39. r. 139, 40. r. 140,
41. r. 141, 42. r. 142, 43. r. 143,
44. r. 144, 45. r. 145, 46. r. 146,
47. r. 147, 48. r. 148, 49. r. 149,
50. r. 150, 51. r. 151, 52. r. 152,
53. r. 153, 54. r. 154, 55. r. 155,
56. r. 156, 57. r. 157, 58. r. 158,
59. r. 159, 60. r. 160, 61. r. 161,
62. r. 162, 63. r. 163, 64. r. 164,
65. r. 165, 66. r. 166, 67. r. 167,
68. r. 168, 69. r. 169, 70. r. 170,
71. r. 171, 72. r. 172, 73. r. 173,
74. r. 174, 75. r. 175, 76. r. 176,
77. r. 177, 78. r. 178, 79. r. 179,
80. r. 180, 81. r. 181, 82. r. 182,
83. r. 183, 84. r. 184, 85. r. 185,
86. r. 186, 87. r. 187, 88. r. 188,
89. r. 189, 90. r. 190, 91. r. 191,
92. r. 192, 93. r. 193, 94. r. 194,
95. r. 195, 96. r. 196, 97. r. 197,
98. r. 198, 99. r. 199, 100. r. 200,
101. r. 201, 102. r. 202, 103. r. 203,
104. r. 204, 105. r. 205, 106. r. 206,
107. r. 207, 108. r. 208, 109. r. 209,
110. r. 210, 111. r. 211, 112. r. 212,
113. r. 213, 114. r. 214, 115. r. 215,
116. r. 216, 117. r. 217, 118. r. 218,
119. r. 219, 120. r. 220, 121. r. 221,
122. r. 222, 123. r. 223, 124. r. 224,
125. r. 225, 126. r. 226, 127. r. 227,
128. r. 228, 129. r. 229, 130. r. 230,
131. r. 231, 132. r. 232, 133. r. 233,
134. r. 234, 135. r. 235, 136. r. 236,
137. r. 237, 138. r. 238, 139. r. 239,
140. r. 240, 141. r. 241, 142. r. 242,
143. r. 243, 144. r. 244, 145. r. 245,
146. r. 246, 147. r. 247, 148. r. 248,
149. r. 249, 150. r. 250, 151. r. 251,
152. r. 252, 153. r. 253, 154. r. 254,
155. r. 255, 156. r. 256, 157. r. 257,
158. r. 258, 159. r. 259, 160. r. 260,
161. r. 261, 162. r. 262, 163. r. 263,
164. r. 264, 165. r. 265, 166. r. 266,
167. r. 267, 168. r. 268, 169. r. 269,
170. r. 270, 171. r. 271, 172. r. 272,
173. r. 273, 174. r. 274, 175. r. 275,
176. r. 276, 177. r. 277, 178. r. 278,
179. r. 279, 180. r. 280, 181. r. 281,
182. r. 282, 183. r. 283, 184. r. 284,
185. r. 285, 186. r. 286, 187. r. 287,
188. r. 288, 189. r. 289, 190. r. 290,
191. r. 291, 192. r. 292, 193. r. 293,
194. r. 294, 195. r. 295, 196. r. 296,
197. r. 297, 198. r. 298, 199. r. 299,
200. r. 300, 201. r. 301, 202. r. 302,
203. r. 303, 204. r. 304, 205. r. 305,
206. r. 306, 207. r. 307, 208. r. 308,
209. r. 309, 210. r. 310, 211. r. 311,
212. r. 312, 213. r. 313, 214. r. 314,
215. r. 315, 216. r. 316, 217. r. 317,
218. r. 318, 219. r. 319, 220. r. 320,
221. r. 321, 222. r. 322, 223. r. 323,
224. r. 324, 225. r. 325, 226. r. 326,
227. r. 327, 228. r. 328, 229. r. 329,
230. r. 330, 231. r. 331, 232. r. 332,
233. r. 333, 234. r. 334, 235. r. 335,
236. r. 336, 237. r. 337, 238. r. 338,
239. r. 339, 240. r. 340, 241. r. 341,
242. r. 342, 243. r. 343, 244. r. 344,
245. r. 345, 246. r. 346, 247. r. 347,
248. r. 348, 249. r. 349, 250. r. 350,
251. r. 351, 252. r. 352, 253. r. 353,
254. r. 354, 255. r. 355, 256. r. 356,
257. r. 357, 258. r. 358, 259. r. 359,
260. r. 360, 261. r. 361, 262. r. 362,
263. r. 363, 264. r. 364, 265. r. 365,
266. r. 366, 267. r. 367, 268. r. 368,
269. r. 369, 270. r. 370, 271. r. 371,
272. r. 372, 273. r. 373, 274. r. 374,
275. r. 375, 276. r. 376, 277. r. 377,
278. r. 378, 279. r. 379, 280. r. 380,
281. r. 381, 282. r. 382, 283. r. 383,
284. r. 384, 285. r. 385, 286. r. 386,
287. r. 387, 288. r. 388, 289. r. 389,
290. r. 390, 291. r. 391, 292. r. 392,
293. r. 393, 294. r. 394, 295. r. 395,
296. r. 396, 297. r. 397, 298. r. 398,
299. r. 399, 300. r. 400, 301. r. 401,
302. r. 402, 303. r. 403, 304. r. 404,
305. r. 405, 306. r. 406, 307. r. 407,
308. r. 408, 309. r. 409, 310. r. 410,
311. r. 411, 312. r. 412, 313. r. 413,
314. r. 414, 315. r. 415, 316. r. 416,
317. r. 417, 318. r. 418, 319. r. 419,
320. r. 420, 321. r. 421, 322. r. 422,
323. r. 423, 324. r. 424, 325. r. 425,
326. r. 426, 327. r. 427, 328. r. 428,
329. r. 429, 330. r. 430, 331. r. 431,
332. r. 432, 333. r. 433, 334. r. 434,
335. r. 435, 336. r. 436, 337. r. 437,
338. r. 438, 339. r. 439, 340. r. 440,
341. r. 441, 342. r. 442, 343. r. 443,
344. r. 444, 345. r. 445, 346. r. 446,
347. r. 447, 348. r. 448, 349. r. 449,
350. r. 450, 351. r. 451, 352. r. 452,
353. r. 453, 354. r. 454, 355. r. 455,
356. r. 456, 357. r. 457, 358. r. 458,
359. r. 459, 360. r. 460, 361. r. 461,
362. r. 462, 363. r. 463, 364. r. 464,
365. r. 465, 366. r. 466, 367. r. 467,
368. r. 468, 369. r. 469, 370. r. 470,
371. r. 471, 372. r. 472, 373. r. 473,
374. r. 474, 375. r. 475, 376. r. 476,
377. r. 477, 378. r. 478, 379. r. 479,
380. r. 480, 381. r. 481, 382. r. 482,
383. r. 483, 384. r. 484, 385. r. 485,
386. r. 486, 387. r. 487, 388. r. 488,
389. r. 489, 390. r. 490, 391. r. 491,
392. r. 492, 393. r. 493, 394. r. 494,
395. r. 495, 396. r. 496, 397. r. 497,
398. r. 498, 399. r. 499, 400. r. 500,
401. r. 501, 402. r. 502, 403. r. 503,
404. r. 504, 405. r. 505, 406. r. 506,
407. r. 507, 408. r. 508, 409. r. 509,
410. r. 510, 411. r. 511, 412. r. 512,
413. r. 513, 414. r. 514, 415. r. 515,
416. r. 516, 417. r. 517, 418. r. 518,
419. r. 519, 420. r. 520, 421. r. 521,
422. r. 522, 423. r. 523, 424. r. 524,
425. r. 525, 426. r. 526, 427. r. 527,
428. r. 528, 429. r. 529, 430. r. 530,
431. r. 531, 432. r. 532, 433. r. 533,
434. r. 534, 435. r. 535, 436. r. 536,
437. r. 537, 438. r. 538, 439. r. 539,
440. r. 540,